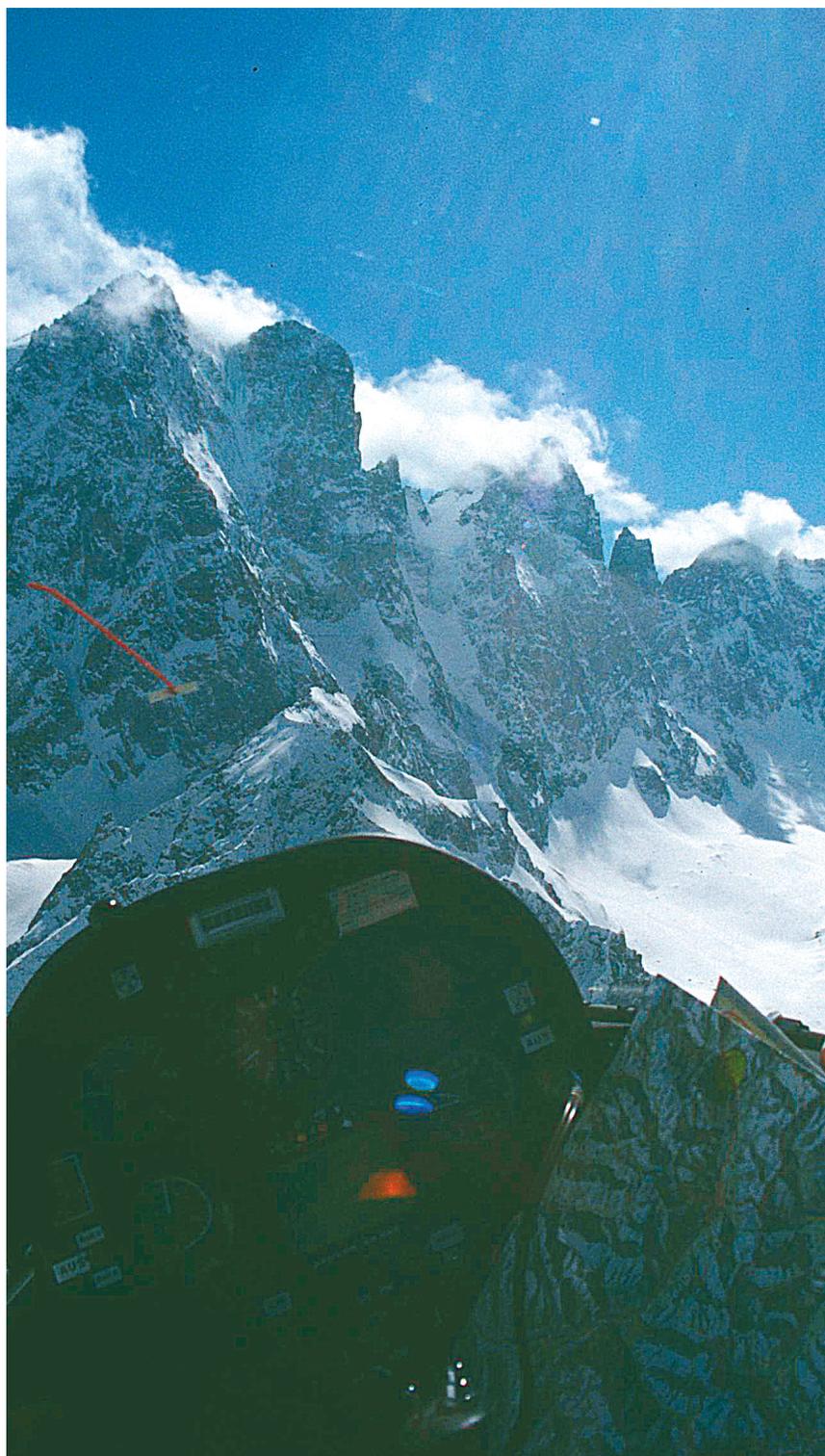


Fliegen in den Alpen

Entlang von schroffen Felsmassiven zu gleiten, über bizarre Eis- und Gletscher-Formationen zu fliegen, gemeinsam mit Adlern über glasklaren Bergseen zu kreisen, das ist der Alpensegelflug in seiner schönsten Form. Text und Fotos Mathias Schunk



Die Majestät der Berge zu erleben, davon träumt jeder Segelflieger. Daher schrieb auch bereits Hanna Reitsch, dass ein Flug über die Alpen zum Schönsten gehört, was Menschen erleben können. Ein Segelflug in den Alpen ist aber doch etwas anderes als ein Flug im Flachland, daher gehört eine gute Vorbereitung dazu.

Wo kann ich landen? Prinzipiell kann man sagen, dass das Alpengebiet gut landbar ist, entlang der breiten Ost-West-Täler gibt es jede Menge Landfelder, die schon fast Flachland ähnliche Landemöglichkeiten bieten. Es gibt Gegenden im nicht alpinen Bereich, die großflächig weitaus schlechter landbar sind, ich denke hier nicht nur an Wüstengegenden wie in Afrika oder Amerika, sondern z.B. auch an den Pfälzer Wald. In den kleineren Seitentälern der Alpen gibt es immer wieder Landemöglichkeiten, hier allerdings beginnt die notwendige Vorbereitung des Alpenfliegers, egal ob Neuling oder alter Hase.

Es gibt für den Ostalpenbereich einen sehr ausführlichen Außenlandekatalog, den so genannten SIP Katalog, wobei SIP für Soaring Information Publication, in Anlehnung an die AIP steht. Erhältlich ist dieser über www.streckenflug.at, er enthält praktisch alle bekannten Landfelder des österreichischen und des deutschen Alpengebietes, sowie der Ostschweiz. Enthalten sind auch sämtliche Felder des italienischen CVAO Außenlandekatalogs. Für die Schweiz gibt es von der Segelfluggruppe Läger in Schänis einen ebenfalls sehr ausführlichen Katalog, der sich im östlichen Bereich mit dem SIP Katalog überschneidet. Erhältlich ist dieser Katalog unter www.schaenissoaring.ch. Außerdem gibt es für das Fluggebiet in Südfrankreich einen Katalog, der alle Landfelder der französischen Alpen beinhaltet. Diesen Katalog kann man auf allen Flugplätzen in Südfrankreich erwerben. Ein prinzipieller Unterschied zu den Landefeldern im Flachland besteht allerdings darin, dass die meisten Landemöglichkeiten in den Alpen Wiesen sind und nicht Acker.

Nachdem man alle Landfelder, samt ihrer Kategorie, ob gut oder beschränkt tauglich, oder gar nur reines Notlandefeld, in die Karte übertragen hat, hat man bereits einen guten Gesamtüberblick, wo es unlandbare Gebiete gibt. Hierbei darf man jedoch einen Punkt nicht außer Acht lassen und sollte man im Flug mental immer im Hinterkopf haben: Die Flughöhen im Gebirge sind zwar oft nur wenige Meter über dem Grat oder auch darunter, allerdings hat man immer noch jede Menge Höhe, oft mehrere 1000 Höhenmeter zum Talgrund, so dass ein Abgleiten zum nächsten Landefeld immer möglich sein sollte,

